

Irene Forbes-Mosse (1864-1946)

## Wenn der Lorbeer geschnitten wird

Die dunklen Lorbeeräste  
Die sanken auf den schmalen Pfad,  
Mit manchem kleinen Neste  
Das dort geschaukelt hat.

5

Vöglein wenn Ihr wiederkehrt,  
Baut auf's neue froh bethört . . . .  
Und die grünen Blätter wehn  
Bis auf die Schwelle der Thür!

10

Am hellen Reisigfeuer,  
Wo Rebenholz und Oelbaum glüht  
Da stimme Deine Leier  
Da sing' ein Heldenlied!

15

Goldnes Oel und rother Wein,  
Samariter sollst Du sein! . . . . .  
Und die grünen Blätter wehn  
Bis auf die Schwelle der Thür!

20

Wie schlanke Hirsche schreiten,  
So schreiten Deine Strophen stolz,  
Wie sich die Kronen breiten  
Im jungfräulichen Holz.

25

Wer auch unter Räuber fiel  
Heilt sein Herz beim Saitenspiel . . . .  
Und der Winter steht und lauscht  
Dort auf der Schwelle der Thür!

*(112 words)*

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/forbesmo/peregrin/chap026.html>